Einheit 4:
Allein die Schrift

PB1 als Anspiel: Herr Maier in der Buchhandlung

Kulisse: Buchhandlung, volles Bücherregal.

Herr Maier betritt abgehetzt eine Buchhandlung und führt Selbstgespräche.

Herr Maier: „Ich habe Fragen. Quälende Fragen. Und auf die will ich jetzt eine Antwort. Von allen Seiten verspüre ich Druck: Vom Beruf, von der Familie und auch vom sozialen Umfeld. Alle wollen etwas von mir. Doch wo bleibe ich? Und überhaupt. Warum tu ich mir das alles an? Was macht so ein Leben für einen Sinn?

Gedankenpause

 Als ich mich vor kurzem mit einer Wingsuit vom Berg stürzte, die maximale Nähe zum tödlichen Felsen suchte, um Abenteuer, Freiheit und den letzten „Kick“ zu erleben, da hat es in meinem Kopf „Kick“ gemacht. Da drängten sich die Fragen mit einer solchen Wucht auf, dass sie anfingen zu quälen: „Was wäre, wenn ... das könnte es doch nicht gewesen sein? Das Leben müsste doch noch mehr bedeuten, als nur die Pflicht erfüllt oder den letzten Reiz ausgekostet zu haben?“

Mit freundlicher Stimme spricht eine Verkäuferin ihn an.

Verkäuferin: „Kann ich Ihnen helfen?“

Herr Maier erwacht aus seinen Gedanken.

Herr Maier: „Ja, können Sie“.
Können Sie mir sagen, welches Buch mir meine Fragen beantwortet?“

Verkäuferin: „Um was für Fragen handelt es sich?
Um Fragen nach Geld, Liebe, Stress oder Demenz?“

Herr Maier: „Nein. Um ganz grundsätzliche Fragen. Um Fragen nach dem Leben an sich. Was denn das Ganze hier soll?“

Verkäuferin: „Oh, da gibt es ganz unterschiedliche Bücher. Zum Beispiel hier das Buch ‚Jenseitsbotschaften‘, oder ‚Blick in die Ewigkeit‘ oder hier ‚Der Sinn des Lebens‘.

Herr Maier (*forsch*): „Und welches Buch können Sie mir empfehlen?
 Auf welches Buch kann ich mich wirklich verlassen? Wer sagt, dass das stimmt, was da drin‘ steht?“

Verkäuferin: „Ja, das müssen sie selbst herausfinden. Das kann ich ihnen nicht sagen. Ich verkauf‘ die Bücher ja nur.“